

Kinderchristmette  
Jesus, das Licht der Welt,  
kommt in unsere Dunkelheit und macht sie hell.

Schulmesse von Mona, Mireille, Sandra und Birgit

Lied: Oh du fröhliche,... 1. + 2. Strophe

Begrüßung: Herr Pastor

Herzlich Willkommen zu unserer Feier am Heiligen Abend. Wir haben uns hier versammelt, um das Fest miteinander zu feiern, auf das wir uns in der Adventszeit vorbereitet haben. Wir haben uns hier versammelt, um das Weihnachtsfest als Fest des Lichtes miteinander zu feiern. Jesus kommt mit seinem Licht und mit seiner Liebe. Da wo es dunkel ist in unserem Leben und in unserer Welt, da will Jesus uns leuchten. Er will jede Nacht unseres Lebens zu einer heiligen Nacht machen. So beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen dessen, der unser Leben erleuchtet.

Im Namen des Vaters....

Lied: Süßer die Glocken nie klingen

Herr Pastor:

Lassen wir uns nun durch ein Rollenspiel ansprechen und uns zur Weihnachtsbotschaft hinführen.

Rollenspiel:

*Ein Hirte tritt in die Mitte.*

*Sprecher:* Es war einmal ein alter Hirte, der sich tief in seinem Herzen danach sehnte geliebt zu werden.

*Hirte:* Ich fühle mich allein gelassen. Wofür bin ich überhaupt noch gut? Den ganzen Tag hüte ich die Schafe und betrachte die Sterne am Himmel. Ich ziehe von einem Ort zum anderen. Wen interessiert das überhaupt? Wer liebt mich eigentlich?

*Der Hirte setzt sich.*

*Sprecher:* Der alte Hirte spürte eine Tiefe Sehnsucht nach Liebe. Er war auf der Suche nach einem erfüllten Leben, doch in seinem Herzen war es dunkel. Eines Tages hörte er eine Stimme.

*Xylophon/Tonleiter*

*Stimme:* Mach dich auf den Weg! Suche das Licht! Es wird dir leuchten! Es wird dir dein Leben erhellen! Es wird dir deine Sehnsucht nach Liebe erfüllen!

*Xylophon/ Tonleiter*

*Sprecher:* Der alte Hirte blickte erstaunt um sich. Dann zündete er ein kleines Licht an und machte sich auf den Weg.

*Der Hirte steht auf, schaut sich verwundert um und zündet eine Laterne an. Er geht ein Stück.*

*Musik im Hintergrund.*

*Sprecher:* Auf dem Weg begegnet ihnen ein Mann.

*Mann:* Wohin gehst du?

*Hirte:* Ich lebe in der Dunkelheit. Ich suche das Licht, das unser Leben erleuchtet.

*Mann:* Dunkel ist es bei mir in den letzten Wochen auch. Ich habe nur noch mit Menschen zu tun, die sich gegenseitig beschimpfen, die miteinander in Streit leben und sich gegenseitig Vorwürfe machen!

*Hirte:* Du lebst im Dunkeln? Hier ich schenke dir ein Licht. Mach dich mit mir auf den Weg, vielleicht findest du ja den Frieden.

*Der Mann und der Hirte gehen ein Stück weiter.*

*Sprecher:* So machten sie sich auf den Weg.

*Musik im Hintergrund.*

*Sprecher:* Da begegnete ihnen eine Frau.

*Frau:* Wohin geht ihr?

*Hirte:* Wir leben in der Dunkelheit. Wir suchen das Licht, das unser Leben erleuchtet.

*Frau:* Ihr sucht das Licht? Welches Licht überhaupt? Ich habe keinen Glauben! An was soll ich eigentlich glauben? Ich komme auch ohne Glauben durchs Leben. Gut geht es mir zwar nicht. Ich habe kein Ziel vor Augen. Aber was soll's, da muss ich durch. Irgendwie muss es gehen.

*Hirte:* In deinem Leben ist es dunkel. Komm ich schenke dir ein Licht, auch wenn du nicht daran glaubst. Mach dich mit uns auf den Weg. Vielleicht findest du den Glauben.

*Sprecher:* So machten sie sich zu dritt auf den Weg.

*Musik im Hintergrund.*

*Sprecher:* Da begegnete ihnen ein Kind.

*Kind:* Wohin geht ihr?

*Hirte:* Wir leben in der Dunkelheit. Wir suchen das Licht, das unser Leben erleuchtet.

*Kind:* Auch in mir ist es dunkel. Ich traue mir nichts zu. Ich habe keinen Mut etwas Neues auszuprobieren. Ich habe Angst, ich könnte mich blamieren.

*Hirte:* In deinem Leben ist es dunkel! Ich schenke dir ein Licht. Mach dich mit uns auf den Weg. Vielleicht findest du den Mut, den du für dein Leben brauchst.

## *Musik im Hintergrund*

*Sprecher:* So machten sie sich zu viert auf den Weg. In der Gemeinschaft ging es schon ein bisschen besser. Von den kleinen Lichtern erleuchtet, gingen sie weiter. Der Weg war nicht gerade leicht. Sie gingen über steinige Wege, durch dunkle Schluchten und über manchen Graben. Werden sie das Licht finden, nach dem sie suchen?

Lied: Andachtsjodler

Herr Pastor:

Hinführung zum Evangelium:

Ja, werden sie das Licht finden, nach dem sie suchen. Im Moment können wir diese Frage noch nicht beantworten. Doch schauen wir nun gemeinsam die Dias, die uns das heutige Evangelium näher bringen möchten.

Evangelium:

Bild 1: Friedlich weidete die Schafherde auf dem Feld. Nur am Lagerfeuer, an dem die drei Hirten saßen, kehrte keine Ruhe ein. „ Habt ihr gehört? Ganz in der Nähe ist ein Kind geboren worden. Es soll ein neuer König sein. Ein König ohne Heer und Reiter und dennoch mächtiger als alle, die wir bisher kannten. Gütig und barmherzig soll er sein- ein König des Friedens und der Freude.

Bild 2: Lasst uns den König begrüßen, schlug der Älteste vor. Aber keiner von ihnen wußte, wo das Kind geboren worden war. Unschlüssig berieten sie in welche Richtung sie ziehen sollen.

Wenn wir doch nur vom Himmelszelt aus das Land überblicken könnten. Die Sterne kennen den Geburtsort des heiligen Kindes bestimmt.

Bild 3: Als ob die Sterne die Bitte der Hirten gehört hätten, schien der Himmel plötzlich in Bewegung zu geraten. Die Hirten blickten gebannt hinauf und hofften sehnsüchtig auf ein Zeichen, das ihnen den Weg weisen würde.

Bild 4: Langsam rückten die Sterne zusammen. Sie kamen einander näher und näher und sammelten sich schließlich zu einem einzigen, strahlend hellen Stern. Glitzernd stand der Stern am Abendhimmel und erhellte mit seinem Schweif die tiefblaue Nacht.

Bild 5: Dann begann der funkelnde Stern langsam über den Horizont zu gleiten. Hastig packten die Hirten ihre Siebensachen. Sie trieben die Schafe zusammen und folgten dem geheimnisvollen Stern. Er würde ihnen den Weg zum heiligen Kind zeigen.

Bild 6: Die Strahlen des Sterns drangen auch bis in die dunklen, dichten Wälder. Das wird wohl der Vollmond sein, dachte der Wolf und begann zu heulen. Die Igelfamilie dachte die Morgendämmerung sei angebrochen, und versteckte sich in ihrem Laubnest. Aufgeschreckt liefen die anderen

Tiere zum Waldrand und entdeckten dort den großen Stern.

Bild 7: Als alle Tiere versammelt waren, erzählte ihnen die weise Eule, dass in Bethlehem das heilige Kind geboren sei. Und dass dieser wunderbare Weihnachtsstern sie alle an seine Wiege führen würde.

Voller Freude machten sich die Tiere auf den Weg.

Bild 8: Über einem kleinen Stall blieb der Weihnachtsstern schließlich stehen. Er ließ die unscheinbare Hütte in festlichem Glanz erstrahlen.

Alle wollten das heilige Kind willkommen heißen. Friedlich lag der Wolf neben dem Lamm, und die mächtigen Könige unterhielten sich mit den einfachen Hirten.

Bild 9: Von Mutter und Vater umsorgt lag das Kind in der Krippe. Die Strahlen des Weihnachtssterns drangen hell durch das Fenster.

Ruhe und Frieden lag über den Hügeln und alle wünschten sich, dieser Augenblick der Eintracht möge für immer andauern.

*Das Rollenspiel vom Anfang wird wieder aufgenommen.*

*Zwei Kinder, die als Maria und Josef verkleidet sind sitzen vorne am Altar und halten das Jesuskind in ihren Armen. Sie werden vom Licht des Diaprojektors bestrahlt.*

Hirte: Da, ich sehe ein helles Licht. Es dringt durch die Dunkelheit. Lasst uns hingehen und schauen.

Sprecher: Als sie bei Maria und Josef angekommen waren wurde ihnen ganz warm ums Herz. Sie sahen ein kleines Kind in den Armen von Maria liegen. Von diesem Kind ging so viel Liebe aus, dass ihr Herz ganz und gar davon erfüllt war.

Hirte: „ Ich habe das Licht gefunden. Hier spüre ich, dass ich mit meinem Leben zufrieden sein kann. Ich werde geliebt so wie ich bin. Ich brauche nicht mehr zu leisten.

➤ Xylophon

Mann: „ Aller Streit ist so weit weg. Hier spüre ich Gemeinschaft und miteinander. Dieses Kind will uns Frieden schenken, das spüre ich.“

➤ Xylophon

Frau: „ Dies ist also euer Licht. Es trifft selbst mich in meinem Inneren. Ich fange langsam zu glauben und zu begreifen an.“

➤ Xylophon

Kind: „ Ja, dieses Kind macht mir Mut zu Leben, Mut etwas zu wagen. Hier geht es mir gut.“

➤ Xylophon

## *Maria und Josef tragen das Kind in die Krippe*

Lied: Ihr Kinderlein kommet.

Fürbitten:

1. Kind: Du kleines Kind in der Krippe, du schenkst uns Hoffnung. Erleuchte mit deinem Licht alle Menschen, die niedergedrückt und ohne Hoffnung sind.

Alle: Guter Gott, erleuchte uns

2. Kind: Du kleines Kind in der Krippe. Du schenkst uns einen Sinn für unser Leben, Erleuchte mit deinem Licht alle Menschen, die auf der Suche nach einem erfüllten, sinnvollen Leben sind.

Alle: Guter Gott, erleuchte uns.

3. Kind: Du kleines Kind in der Krippe. Du schenkst uns Glauben. Erleuchte mit deinem Licht alle Menschen, die zweifeln.

Alle: Guter Gott, erleuchte uns.

Lied: Zu Bethlehem geboren

Gabengebet:

Jesus, du bist das Licht, der Weg, das Leben. Du berührst uns und kommst in der Gestalt von Brot und Wein zu uns. Jesus, wir glauben an dich, an dein Kommen, jetzt in dieser Feier.

Präfation:

Ja, Gott, es ist gut und richtig, dir immer und überall zu danken. Wir danken dir für alle Sterne, die leuchten in dunkler Nacht. Besonders aber danken wir dir für Jesus, den du als leuchtenden Stern über den dunklen Stall aufgehen ließest. Er strahlt in unser dunkles Leben und macht es hell und warm.

Vater unser:

Friedensgruß:

Kommunion:

Schlussgebet:

Guter Gott, du hast uns in dieser Nacht deinen Sohn geschenkt, der als Licht der Welt unser Leben hell macht. Lass auch uns zu Kindern des Lichtes werden und die Weihnachtsbotschaft nach Hause tragen, damit in unseren Familien, in

unserer Welt das Licht der Liebe aufgeht und damit wir voller Freude  
Weihnachten feiern können.

Symbolisch dafür erhält jede Familie am Ausgang der Kirche ein Bild einer  
Kerze, das sie mit nach Hause nehmen dürfen.

Schlusslied: Stille Nacht

*Die Kirche wird verdunkelt ,nur der Tannenbaum und die Krippe sind hell  
erleuchtet.*

*Am Ausgang der Kirche stehen Kinder, die den Menschen ein Bild von einer Kerze  
schenken, die sie mit nach Hause nehmen können.*